Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 11

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Farbenkarte mit über 15 000 Farbtönen in reiner Seide konnte man während der Schweizerwoche in einem Schaufenster der Firma Seiden-Grieder bewundern.

„Silcolor" heißt die als „World color cable card" bezeichnete Neuheit, die von Herrn J. Keller von der Firma Seidenstoffweberei Amden AG. gestaltet worden ist. Die Karte oder vielmehr das Seidentuch enthält 189 verschiedene Farben, die von der Firma Vereinigte Färbereien & Appretur AG. in Thalwil gefärbt worden sind. Ein Teil dieser Farben zierte als bunte Flotten das Schaufenster und erfreute mit ihrer Leuchtkraft das Auge des Beschauers. Diese 189 Farben hat der Créateur in 5 mm breiten Streifen, die durch je 2 schwarze Fäden voneinander getrennt sind, zu einer reichen Dégradémusterung in der Kettrichtung zusammengestellt und mit denselben Farben in gleicher Breite in Taffetbindung abgeschlossen. Neben den 189 reinen Farben ergeben sich daraus an den Kreuzungsstellen zweier Farben eine große Zahl von Mischtönen aller Art. Das ganze Tuch bildet ein feenhaftes uni- und glacé-Farbenspiel von großer Mannigfaltigkeit.

Diese neue Farbenkarte wurde am Internationalen Seidenkongreß, der letzten Monat in New York stattgefunden hat, erstmals vorgeführt, wobei sie in der amerikanischen Presse als schöpferische Leistung sehr anerkennend und lobend beurteilt worden ist. Man versteht wohl sehr leicht, daß sie nicht im ersten Wurf, sondern erst nach manchen Proben und Versuchen entstanden ist. Und daß es sich dabei nicht um eine Massenfabrikation handelt, ist wohl jedem Webereitechniker klar, wenn er daran denkt, daß uns keine Webstühle für den Wechsel von so viel Farben zur Verfügung stehen. Da man immer wieder von Hand die Farben in den Schiffchen auswechseln muß, ergibt ein ganzer Arbeitstag nur etwa zwei Tücher. Die einzelnen Farben sind in beiden Richtungen mit Nummern bezeichnet. Für Strangfärbung braucht man daher dem Färber nur 2 Ziffern, z. B. 150/840 = 150840 oder 112660 = Kette/Schuß mitzuteilen und erhält dann von ihm den gewünschten Farbton. Die Ziffern bestehen nur aus den geraden Zahlen, womit die Möglichkeit offen bleibt, durch die ungeraden Zahlen die Helligkeitsstufen noch zu bereichern.

Für Zusammenstellungen von harmonisch wirkenden Farben muß der Disponent allerdings noch einen Farbenkreis zu Rate ziehen, da ihm diese flache World color cable card, die durch einige Patente bereits geschützt ist, diese Auskunft gleichwohl nicht geben kann.

Fachschulen

Webschule Wattwil. Wiederum ist ein Schuljahr zu Ende gegangen. Die Abschlußprüfungen zeitigten sehr erfreuliche Resultate und legten ein gutes Zeugnis für die während des Semesters durch Lehrer und Schüler geleistete Arbeit ab. 14 Webermeister, 8 Spinner- und Zwirnermeister und 19 Textilkaufleute sind nun nach Abschluß ihres Berufsstudiums ins praktische Erwerbsleben hinausgetreten, begleitet von den besten Wünschen der Webschule. Am Semesterschluß wurde der Bevölkerung von Wattwil und Umgebung Gelegenheit geboten, die neu erweiterte Schule zu besichtigen und Einblick zu erhalten in ihr Tätigkeitsgebiet. Es wurden sämtliche Maschinensäle und die Schulräumlichkeiten zur freien Besichtigung geöffnet, die verschiedenen Spinnerei- und Webereimaschinen waren im Betrieb zu sehen und Schülerarbeiten waren ausgestellt. Die Absolventen der Spinner- und Zwirnerklasse, sowie die Webermeister ließen es sich nicht nehmen, ihr Können unter Beweis zu stellen und den ausgedehnten Maschinenpark der Bevölkerung in mustergültiger Weise vorzuführen. Großes Interesse fand beim Publikum eine Ausstellung von Stoffen verschiedenster Art, alles Produkte der Webschule. Aber noch etwas ganz Spezielles wurde den Besuchern geboten: eine kleine Ausstellung von Gemälden und Schnitten, die durch Webschüler und Fachlehrer der Schule in ihrer Freizeit geschaffen wurden. Diese kleine Kunstausstellung die wohl etwas über den Rahmen der Aufgaben der Webschule hinausgeht, begegnete sehr regem Interesse. Es waren u. a. einige neuere sehr schöne Werke des bekannten Wattwiler Malers Emil Naef zu sehen.

Der Besuchstag an der Webschule war ein voller Erfolg, er zeugte von großem Interesse, das die Oeffentlichkeit dem Wattwiler Textilinstitut entgegenbringt.

Gegen Semesterende konnten noch folgende interessante und sehr lehrreiche Exkursionen durchgeführt werden: Die Klasse der Textilkaufleute hatte Gelegenheit, die ausgedehnten Werke der Société de la Viscose Suisse Emmenbrücke zu sehen. Ueber das interessante Gebiet der Schlichterei konnten die Spinner- und Zwirnermeister und die Webereitechniker näher unterrichtet werden in der Weberei Ebnat.

Als letzte Besichtigung zog die ganze Schule nach Erlenbach zur Maschinenfabrik Schärer und wurde dort in gewohnter Weise überaus herzlich empfangen. Allen drei Firmen, die durch die Betriebsbesichtigungen zur Belebung und Vertiefung des theoretischen Unterrichts beigetragen haben sei der verbindlichste Dank der Webschule ausgesprochen.

Für zwei Wochen herrscht nun Ruhe in den Räumen der Wewa. Am 6. November wird das Wintersemester seinen Anfang nehmen.

Firmen-Nachrichten

Metallwarenfabrik C. Walter Bräcker, Pfäffikon-Zürich 1835 — 1950

Mit diesem Titel ist uns am letzten Septembertage ein nettes, kleines Buch zugegangen. Wenn man selbst auch zur alten Garde gehört, hat man für derartige Firmenberichte, die von vergangenen Zeiten künden, stets ein besonderes Interesse.

Also nicht erst anno 1850, wie man dies angenommen hatte, sondern, wie das Notariat Pfäffikon feststellte, schon am 16. September 1835 errichtete der Mechaniker Hans Heinrich Pfenninger, heimatberechtigt in Bäretswil, der Urgroßvater des heutigen Firmainhabers, am Mühlebach in Pfäffikon eine Werkstätte für die „Verfertigung von Messing- und Stoffzähnen für Blattmacher, indem sich meine Lokalität sehr günstig dazu eignet und auch Mangel an diesen Artikeln ist". So schrieb er in einem Briefe am 25. November 1835 an seinen Bruder, der damals in Mülhausen tätig war. Aus dem vermeintlichen 100jährigen Jubiläum wurde somit ein solches von 115 Jahren. Der heutige Inhaber der Firma Herr C. Walter Bräcker, gehört schon der vierten Generation an.

Der Betrieb blieb während eines vollen Jahrhunderts in der ursprünglichen Liegenschaft. In der zweiten Hälfte der 30er Jahre wurde dann eine neue Liegenschaft erworben und die Gebäulichkeiten während den 40er Jahren wiederholt vergrößert und zeitgemäß ausgestaltet.